

Die Lehren aus Fukushima ziehen – Sicherheitsstandards überprüfen – Den endgültigen Atomausstieg in Nordrhein-Westfalen umsetzen (Plenarsitzung vom 15.04.2011)

Vizepräsidentin Angela Freimuth: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Abrusatz. – Als nächster Redner hat für die Fraktion Die Linke der Abgeordnete Sagel das Wort. Bitte schön, Herr Abgeordneter.

Rüdiger Sagel (LINKE): Frau Präsidentin! Sehr geehrte Damen und Herren! Es gibt nur eine Lehre, die man aus Fukushima ziehen kann: Das ist der sofortige Atomausstieg.

(Beifall von der LINKEN)

Daher müssen alle Atomreaktoren in Deutschland abgeschaltet werden, und zwar sofort. Dazu ist aber offensichtlich niemand bereit.

Über die CDU und die FDP, die erst in jüngster Zeit zu Atomkraftkritikern geworden sind, und über das, was die sich da bundespolitisch vorgenommen haben, will ich gar nicht erst reden. Fakt ist aber, dass die Grünen und die SPD es mit ihrem Atomkonsens während ihrer Regierungszeit – in sieben Jahren – gerade mal geschafft haben, zwei Atomreaktoren abzuschalten. Das ist Ihre traurige Bilanz; das muss man so deutlich sagen. Als ich damals noch Mitglied der Grünen war, habe ich das auch immer wieder kritisiert. Insbesondere habe ich mich in dieser Sache immer wieder mit dem damaligen Umweltminister Jürgen Trittin gestritten – vor allem weil er die Atomanlage in Gronau überhaupt nicht thematisiert hat und diese auch im Atomkonsens nicht berücksichtigt worden ist. „Konsens ist Nonsens!“ – das sagt die Linke, und das sagt auch die Antiatombewegung in Deutschland mittlerweile seit mehr als 30 Jahren. Wenn es hier um Rechthabereien geht, bin ich ein Rechthaber; denn ich bin seit Langem – schon seit Anfang/Mitte der 70er-Jahre -Atomkraftgegner. Das ist die Realität. Andere, Herr Laschet, haben erst in jüngster Zeit erkannt, wie gefährlich diese Risikotechnologie ist.

(Armin Laschet [CDU]: Die Leute wählen Sie trotzdem nicht! -Gegenruf von der LINKEN: Sie auch immer weniger!)

Ich möchte noch etwas zur Situation in Nordrhein-Westfalen sagen. Eines ist nach wie vor klar: Wir haben hier nach wie vor die URENCO, die die Urananreicherungsanlage in Gronau betreibt. Die Atomkonzerne, die Atommafia sind maßgeblich daran beteiligt, dass hier weiter produziert wird. RWE und E.ON sind Gesellschafter der URENCO. Das ist von Ihnen allen nicht kritisiert worden.

Zum Thema „Atomenergie und Atomausstieg in Gronau“: Sie haben zwar hier einen netten Antrag gestellt. Aber bei den Grünen sitzen gerade einmal zwei Abgeordnete auf ihren Plätzen, die sich für dieses Thema interessieren. So viel zu den Grünen und wie ernst sie dieses Thema offensichtlich nehmen.

(Beifall von der LINKEN – Zuruf von Minister Johannes Remmel)

– Ja, der Herr Minister ist auch noch da. Vielleicht werden wir von Ihnen noch etwas Wegweisendes hören. Die Realität ist doch, dass die Grünen im Moment hier schwach vertreten sind.

Der Traum von der sicheren Atomkraft wird aber in Deutschland und auch in Nordrhein-Westfalen weitergeträumt. Die Forscher in Jülich haben diesen Traum immer noch. Wir konnten heute in der „taz“ lesen, dass die Jülicher Forscher weiterhin an diesem Thema dran sind. Es sind auch zwei Anlagen nach China verkauft und dort gebaut worden. Es gibt weitere Interessenten für die Hochtemperaturreaktortechnologie.

Wir haben vorhin eine Debatte erlebt, was mit den Brennelementekugeln passiert ist. Da hat sich die rot-grüne Landesregierung ziemlich blamiert. Das kann man zum jetzigen Zeitpunkt feststellen. Die Grünen haben eine nette Bombe in die SPD reingelegt, was die Atompolitik angeht. Ich bin sehr gespannt, ob die Probleme hier noch alle aufgearbeitet werden. Fakt ist jedenfalls, die Wissenschaftler in Jülich haben jahrlange daran gearbeitet, nicht deutlich werden zu lassen, dass es massive Probleme auch mit der Hochtemperaturreaktorlinie gibt. Der Traum ist trotzdem nicht ausgeträumt.

Ich bin sehr gespannt, wie ernst Sie es in Nordrhein-Westfalen mit dem Ausstieg meinen. Ich habe schon erlebt, dass das auch bei SPD und Grünen in der Vergangenheit nicht so ein großes Thema war. Ich warte gespannt darauf, wie es weitergehen wird.

(Beifall von der LINKEN)

Vizepräsidentin Angela Freimuth: Vielen Dank, Herr Abgeordneter Sagel. – Als nächster Redner hat für die Landesregierung Herr Minister Remmel das Wort. Bitte sehr, Herr Minister.